

Fahrradfreundlicher Kreis Euskirchen

Arbeitskreis 3.III

Alltagsradfahren im ländlichen Raum

Leitfaden für kommunale Radverkehrskonzepte im
Kreis Euskirchen

Planungsbüro VIA

Marsportengasse 6

50667 Köln

Tel: 0221 / 257 10 76

Fax: 0221 / 257 10 79

e-mail: VIAKoeln@VIAKoeln.de

Internet: www.VIAKoeln.de

Inhalt

	Seite
1 Inhalt des Leitfadens	2
2 Grundlagenerhebung zur Mobilität	4
3 Konzeptionelle Überlegungen zum Radverkehrsnetz	4
4 Analyse der Wegeinfrastruktur	5
5 Detailanalyse im Radverkehrsnetz	6
6 Fahrrad und ÖPNV	6
7 Fahrradabstellanlagen	7
8 Radfahren und Öffentlichkeitsarbeit	8

1 Inhalt des Leitfadens

Die Förderung des Radverkehrs im ländlichen Raum beinhaltet einerseits das Spektrum an Methoden und Maßnahmen, wie es in den „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen¹“ dargestellt ist, andererseits sind Anpassungen an die spezifischen Probleme, aber auch an die Möglichkeiten kleinerer Gemeinden im ländlichen Raum notwendig.

Folgende Schwerpunkte wird der Leitfaden aufweisen:

- **Grundlagenerhebung:**
Welche Daten zum Radverkehr sind als Planungsgrundlage wichtig und wie sind diese zu erheben und auszuwerten?
Sind zusätzliche Befragungen durchzuführen?
- **Konzeptionelle Überlegungen zum Radverkehrsnetz:**
Welche Verbindungen im Radverkehrsnetz gibt es?
Welche Verbindungen sind wichtig bzw. welche sind wünschenswert?
- **Infrastrukturanalyse:**
Auf welchen Straßen und Wegen ist Radfahren problemlos?
Auf welchen Straßen herrscht Handlungsbedarf?
- **Detailanalyse im Radverkehrsnetz:**
Verkehrsknoten, Einbahnstraßen und andere Barrieren
- **Fahrrad und ÖPNV:**
Angebot, Nachfrage und potentielle Nachfrage nach Abstellanlagen an Haltepunkten des ÖPNV sowie konkrete Planungen
- **Abstellanlagen**
- **Radfahren und Öffentlichkeitsarbeit**

Die angesprochenen Handlungsschwerpunkte können von jeder Stadt und Gemeinde bearbeitet werden. Dabei werden die Erfordernisse nach den Rahmenbedingungen in den Kommunen höchst unterschiedlich sein.

Zielsetzung des Leitfadens ist es, alle Aspekte, die zu einer gezielten Radverkehrsförderung gehören, zu beachten und die in der je-

¹ Forschungsgesellschaft für Strassen- und Verkehrswesen (FGSV): Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 95). Köln 1995.

weiligen Kommune drängendsten Problemstellungen in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen.

2 Grundlagenerhebung zur Mobilität

Problemstellung	Über die aktuelle Fahrradnutzung ist in den meisten Kommunen des Kreises Euskirchen mit Ausnahme der Stadt Euskirchen wenig bekannt. Ebenso liegen keine Abschätzungen über die Radverkehrspotentiale vor.
wesentliche Aspekte	<p>Folgende Erhebungen sind sinnvoll:</p> <ul style="list-style-type: none">• Unfallanalyse: Auswertung der erfassten Fahrradunfälle. Die Datengrundlage liegt bei der Kreispolizeibehörde vor.• Radfahrer als Alltagsexperten: Eine entsprechend Schülerbefragung wird zur Zeit vom Kreis Euskirchen durchgeführt.• Mobilitätsverhalten und Radverkehrspotentiale: Aufgrund von Mobilitätsstudien lassen sich Radverkehrspotentiale ermitteln. Derartige Daten liegen nicht vor. Ohne Mobilitätsuntersuchung lassen sich anhand der Siedlungsstruktur Größenordnungen für die Radverkehrspotentiale abschätzen.
Prioritätensetzung	Durch die Schülerbefragung ist der erste Schritt zur Schaffung einer Datengrundlage geschaffen. Die Abschätzung der Radverkehrspotentiale kann für die kommunale Diskussion eine sinnvolle Grundlage sein. Fahrradunfälle bieten nur im Nordkreis eine aussagefähige Datengrundlage, im Südkreis passieren wenig Unfälle, da wenig Rad gefahren wird. Die wenigen Unfälle sind daher nicht sinnvoll auszuwerten.

3 Konzeptionelle Überlegungen zum Radverkehrsnetz

Problemstellung	Es werden zunächst die Anforderungen an ein kommunales Radverkehrsnetz definiert. Dies bedeutet zunächst die Festlegung von Zielen und Quellen des Radverkehrs und die Definition von „Wunschlinien“. Dies sind Korridore, in denen eine Radverkehrsverbindung bestehen sollte.
------------------------	---

wesentliche Fragen

Es gelten folgende Grundsätze:

- Welche Ziele sind für den Radverkehr relevant?
- Welche Quellen des Radverkehrs sind festzustellen?
- Wo liegen Barrieren für den Radverkehr (sogenannte Zwangslinien und Zwangspunkte)?

Prioritäten

Je nach Gemeindegröße wird die Vorgehensweise unterschiedlich komplex sein. Folgende Aspekte sind besonders hervorzuheben:

- Weiterführende Schulen sind mit den wichtigsten Wohngebieten im Umkreis von fünf Kilometern zu verbinden.
- Ebenso sind Einkaufsgelegenheiten, öffentliche Einrichtungen, aber auch bedeutende Arbeitsstätten mit den Quellen des Radverkehrs zu verbinden.
- Barrieren für den Radverkehr sind zu lokalisieren; das sind im Kreis Euskirchen in erster Linie starke Steigungen und im Einzelfall Autobahnen oder Eisenbahnlinien.

4 Analyse der Wegeinfrastruktur

Problemstellung

Radverkehrsverbindungen sollen in der Regel auf oder entlang von vorhandenen Wegen geführt werden. Daher sind die gewünschten Verbindungen auf das konkrete Straßen- und Wegenetz zu übertragen.

wesentliche Aspekte

Bei der Betrachtung des Verkehrsnetzes erfolgt eine Bewertung der Infrastruktur nach ihrer Eignung für den Radverkehr. Dabei sind folgende Aspekte zu beachten:

- Alltagstauglichkeit der Strecke, d.h. reine Radwanderwege scheidern für diesen Zweck aus
- Konflikte mit dem Kfz-Verkehr, wobei die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke zu berücksichtigen ist
- Sind Baumaßnahmen notwendig, z.B. Bau eines straßenbegleitenden Radweges, eine Markierungsmaßnahme oder die Verbesserung einer Wegeoberfläche?

- Klärung der Baulast, d.h. wird die Kommune im eigenen Wegenetz tätig oder ist bei klassifizierten Straßen eine Anmeldung beim Baulastträger erforderlich.

Ausblick

Für die Weiterentwicklung eines alltagstauglichen Radverkehrsnetzes im Kreis Euskirchen außerhalb der Kreisstadt sind die Netzanalysen der Kommunen von großer Bedeutung.

5 Detailanalyse im Radverkehrsnetz

Problemstellung

Die Überlegungen zu den Hauptachsen des Radverkehrsnetz betreffen häufig Baumaßnahmen im Verlauf klassifizierter Straßen. Abseits dieser großräumigen Planung sind kleinere Maßnahmen sinnvoll, die auch kleinere Kommunen in eigener Zuständigkeit umsetzen können.

wesentliche Aspekte

Hierzu einige Beispiele:

- Fahrradverträgliche Gestaltung von Verkehrsknoten (dies wird in vielen Fällen das Netz der klassifizierten Straßen betreffen)
- Abbau von Barrieren, z.B. Drängelgitter, in Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde
- Öffnung von Einbahnstraßen, wo dies dem Radverkehr Nutzen bringt. Auch dies ist ein Problem der eher größeren Ortslagen.
- Kennzeichnung von Sackgassen mit Durchfahrtsmöglichkeiten für Radfahrer.
- Querungshilfen
- Kleinmaßnahmen wie Bordsteinabsenkungen und kleinere bauliche Verbesserungen.

Lösungsweg

Die Analyse der Problempunkte erfordert in kleinen Gemeinden nur einen begrenzten Aufwand. Ein entsprechendes Handlungskonzept ist schnell zu erstellen.

6 Fahrrad und ÖPNV

Problemstellung

Gerade im dünn besiedelten Raum ist die Verknüpfung von Fahrrad und ÖPNV eine wichtige Option, das Fahrrad auch als Zubringer für längere Wege zu nutzen.

Handlungsmöglichkeiten	<p>Das Handlungsfeld Bike&Ride besteht aus den Handlungsfeldern Fahrradmitnahme und Fahrradparken am Bahnhof bzw. an der Haltestelle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fahrradboxen an Bahnhöfen: An einem Fahrradboxen-Programm des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) haben sich bereits die Kommunen beteiligt, die über einen Bahnanschluss verfügen.• Überdachte Abstellanlagen: Diese sind an einigen Bahnhöfen (z.B. Meschenich) sowie einigen Bushaltestellen vorhanden• Fahrradmitnahme in Bus und Bahn: Grundsätzlich möglich, aber im Alltagsradverkehr bislang kaum genutzt.• Fahrradmitnahme im AST Hier läuft ein Versuch in der Gemeinde Hellenthal
-------------------------------	--

Perspektiven	<p>Die vorhandenen Maßnahmen und Ansätze sind auf der Ebene der Kommune zusammenzufassen und Lücken im Angebot darzustellen.</p>
---------------------	--

7 Fahrradabstellanlagen

Zielsetzung	<p>An den Zielbereichen des Radverkehrs sollen ansprechende und funktionale Abstellanlagen vorhanden sein. Ziele mit Bedeutung für den Radverkehr sind aus dem Analyseschritt 3 bekannt. Gegebenenfalls kann die aktuelle Nachfrage erhoben werden.</p>
--------------------	---

Handlungskonzept	<p>Ein Handlungskonzept für Abstellanlagen umfasst im wesentlichen folgende Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Örtlicher Musterkatalog empfehlenswerter Abstellanlagen• Installation von Abstellanlagen im öffentlichen Straßenrum oder an öffentlichen Institutionen• Informationsangebote für private Investoren zur Auswahl geeigneter Anlagentypen.
-------------------------	---

Ergebnis	<p>Ansprechende und funktionale Abstellanlagen kommen neben einheimischen „Alltagsradfahrern“ auch Fahrradtouristen zu Gute. Pri-</p>
-----------------	---

vatinvestoren können Ihre Fahrradfreundlichkeit unter Beweis stellen

8 Radfahren und Öffentlichkeitsarbeit

Zielsetzung	Die Bedeutung des Alltagsradfahrens soll auch außerhalb der Kreisstadt Euskirchen einen den örtlichen Verhältnissen angemessenen Stellenwert erhalten.
wesentliche Aspekte	<p>Dort, wo der Alltagsradverkehr bislang nur einen geringen Stellenwert hat, sollte die regelmäßige Information, z.B. über die Fortschritte im Arbeitskreis, im Vordergrund stehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kurzdokumentation der Ergebnisse der Schülerbefragung• Fahrradstadt(orts)plan• Diskussion der realistischen Annahmen zu den Verlagerungspotentialen• Erstellung einer Ökobilanz zu den Verlagerungspotentialen.
Ergebnis	Mittelfristig verändert sich durch die sachliche Diskussion zum Radfahren auch die Einstellung der Bürger und Kommunalpolitiker. Themen zum Radverkehr werden aufgeschlossener diskutiert.